



Unterwegs in Nordrhein-Westfalen 2010



FÖRDERVEREIN
NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

Das sollten Sie wissen!

Dieses Programm stellt Exkursionen rund um die Förderprojekte der NRW-Stiftung vor, die exklusiv für die Mitglieder des Fördervereins NRW-Stiftung organisiert werden.

Die Anreise zu den Treffpunkten wird nicht zentral organisiert, sondern geschieht individuell. Wo es möglich ist, weisen wir auf ÖPNV-Verbindungen (Bahn, Bus, etc.) hin und geben Ihnen Informationen zu Mitfahrangeboten. Um den „Transport“ während der Veranstaltung kümmern wir uns dann.

Die Anmeldungen werden generell in der Reihenfolge des Eingangs (ab Anmeldestart) bei uns berücksichtigt. Eine gesonderte Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht. Sie erhalten jedoch eine Nachricht, wenn die Teilnehmerzahl überschritten ist und wir Ihnen a) lediglich einen Platz auf der Warteliste anbieten oder b) Ihre Anmeldung gar nicht mehr berücksichtigen können. Sollten für eine Exkursion nicht genügend Interessenten gefunden werden oder aber die Wetterbedingungen den Programmablauf gefährden, behalten wir uns vor, die Veranstaltung – eventuell auch kurzfristig – abzusagen. **Bitte geben Sie aus diesem Grund auf Ihrer Anmeldung unbedingt eine Telefonnummer an.**

Die Anmeldung ist nur dann verbindlich, wenn Sie uns Ihr Einverständnis für den Lastschriftzugang geben oder wir Ihre Überweisung bis zum Anmeldeschluss erhalten haben. Überweisungen bitte unter Nennung Ihrer Mitglieds- und der Exkursionsnummer auf ein Konto des Fördervereins (siehe linke Seite). Der Kostenbeitrag, den wir für die Exkursionen erheben, ist für die Verpflegung, Busgebühren, Zugfahrt etc. vorgesehen. Was bei der jeweiligen Exkursion geboten wird, zeigen Ihnen die Symbole. **Die ermäßigten Beiträge gelten für Kinder bis 12 Jahre.**

Der Anmeldeschluss ist jeweils ein Monat vor dem Veranstaltungsdatum. Weitere Informationen wie Treffpunkt, Anfahrtsskizze etc. erhalten Sie von uns etwa zwei bis drei Wochen vor dem Exkursionstermin. Bei Verhinderung bitten wir um Ihre **Absage bis zu drei Wochen vor Exkursionsbeginn**. Bis zu diesem Zeitpunkt erhalten Sie von uns den Kostenbeitrag erstattet, weil wir dann noch gute Chancen haben, Nachrücker zu finden. Wir bitten um Verständnis, dass bei kurzfristigeren Absagen keine Kostenerstattung möglich ist.

Programm Exkursionen 1. Halbjahr



- 1 25. April Museumstour im Bergischen Land **4**
- 2 8. Mai Zwischen Kappes und Zypressen..... **5**
- 3 15. Mai Großes Heimathaus und großes Torfmoor..... **6**
- 4 30. Mai Landleben anno dazumal **7**
- 5 3. Juni Seide, Stoffe und Stickereien **8**
- 6 5. Juni Frühsommerliche Blumenpracht in der Kalkeifel **9**
- 7 12. Juni Auf den Spuren der Römer rund um Haus Bürgel **10**
- 8 19. Juni Zur Orchideenblüte ins Siegerland..... **11**
- 9 10. Juli Vom Standortübungsplatz zum Naturerlebnisgebiet **12**
- 10 31. Juli Mit dem Fahrrad auf der Route der Hollandgänger **13**

1

Museumstour im Bergischen Land

Zu Besuch im Deutschen Klingensmuseum in Solingen und im Deutschen Röntgen-Museum in Remscheid



Ort
Remscheid/Solingen

Termin
Sonntag, 25. April 2010,
10 bis 18 Uhr

Teilnehmer
30

Kostenbeitrag
€ 25,00 bzw. € 15,00

Engagement der NRW-Stiftung:
Die Freunde des Deutschen Klingensmuseums Solingen wurden beim Ankauf diverser Exponate von der NRW-Stiftung unterstützt. Im Remscheid förderte die NRW-Stiftung maßgeblich den Ausbau des Deutschen Röntgen-Museums.

1904 wurde die „Fachschule für die Stahlwaren-Industrie“ in Solingen gegründet, um Arbeitern eine zusätzliche gestalterische Ausbildung zu geben. Dazu gehörte auch das Lernen aus den Leistungen vergangener Zeiten. Dabei wurde eine Sammlung alter Solinger Schneidwaren-Produkte angelegt, die den Grundstock für das Deutsche Klingensmuseum bildet. Die beeindruckende Sammlung des Deutschen Klingensmuseums ist seit 1991 im ehemaligen Augustiner-Chorfrauen-Stift im historischen Stadtteil Gräfrath untergebracht.

Am 27. März 1845 kam Wilhelm Conrad Röntgen in Lennep, heute ein Ortsteil von Remscheid, zur Welt. Seine bahnbrechende Entdeckung sind die unsichtbaren, und im allgemeinen Sprachgebrauch nach ihm benannten Strahlen. Heute finden die von ihm begründeten Kenntnisse nicht mehr nur in der Medizin Anwendung, sondern zum Beispiel auch in der Archäologie oder in der Materialprüfung im produzierenden Gewerbe.

All diese Themen zeigt das Röntgen-Museum in Remscheid. Nach vielen Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen konnte im Januar 2010 ein weiterer Bauabschnitt des „Neuen Röntgen-Museums“ fertig gestellt werden.

Wir verbinden den Besuch beider Museen mit Ortsrundgängen durch die historischen Ortskerne; ein gemeinsames Mittagessen ist eingeplant.

www.klingenmuseum.de
www.roentgenmuseum.de

Zwischen Kappes und Zypressen

Gartenkunst an Emscher und Lippe – eine Ausstellung in der Ludwig Galerie und historische Luftbilder im Haus Ripshorst in Oberhausen



Ort
Oberhausen

Termin
Samstag, 8. Mai 2010,
14 bis 17:30 Uhr

Teilnehmer
25

Kostenbeitrag
€ 6,00 bzw. € 4,00 Euro

Engagement der NRW-Stiftung:
Die NRW-Stiftung hat begleitend zur Ausstellung „Zwischen Kappes und Zypressen“ (einem Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010) den Katalog gefördert.

Das sich stetig wandelnde Revier, in dem Kohle und Stahl fast 200 Jahre eine eigenwillige Kulturlandschaft prägten, zeichnet sich durch eine einzigartige Gartenkunst aus. Barock, der englische Landschaftsgarten, die Gründerzeit und auch die Reformbewegung haben Spuren hinterlassen und eine vielfältige Gartenlandschaft geschaffen, die das Gesicht der Region bis heute prägt.

Gemälde und Skulpturen, historische Gartenmöbel und Pläne oder auch antiquarische Bücher aus der Gründerzeit geben in der Ausstellung „Zwischen Kappes und Zypressen“ einen umfassenden Überblick über die Gartenkunstgeschichte an Emscher und Ruhr. Das größte Ausstellungs-exponat ist der Kaisergarten, der direkt an die Ludwig Galerie im Schloss Oberhausen grenzt.

Haus Ripshorst zeigt ergänzend zur Ausstellung historische Luftbilder, die den Wandel der Freiraumflächen im Revier dokumentieren. Es ist von der Ludwig Galerie aus zu Fuß entlang des Rhein-Herne-Kanals in wenigen Minuten zu erreichen.

www.ludwigalerie.de



3

Großes Heimathaus und großes Torfmoor

Das „Gehrmker Hius“ Gehlenbeck und das große Torfmoor in Lübbecke



Ort
Lübbecke

Termin
Samstag, 15. Mai,
10 bis 17 Uhr

Teilnehmer
30

Kostenbeitrag
€ 12,50 bzw. € 7,50
Leihfahrrad € 7,50

Engagement der NRW-Stiftung:

Die NRW-Stiftung unterstützte mehrfach den Heimatverein Gehlenbeck bei seiner Arbeit. Zudem finanzierte sie den NABU Kreis Minden-Lübbecke und die Sanierung des Storchhorstes.

Das beeindruckende, 200 Jahre alte und denkmalgeschützte „Gehrmker Hius“ im Lübbecke Ortsteil Gehlenbeck wurde vom Heimatverein Gehlenbeck umfassend restauriert. Es bietet mit seiner Ausstellung einen Einblick in das bäuerliche Leben früherer Zeiten und dient zugleich als Begegnungsstätte. Es ist Ausgangspunkt für einen gemeinsamen Ortsrundgang mit dem Heimatverein, der mit einem Mittagessen im Heimathaus zu Ende geht.

In der zweiten Tageshälfte geht es mit dem Fahrrad (Fahrstrecke insgesamt 20 Kilometer) zum nahe gelegenen großen Torfmoor. Im LIFE-Projekt (LIFE bezeichnet ein Programm, das bedeutende Maßnahmen im Umwelt- und Naturschutz aus Mitteln der Europäischen Union finanziert) mit dem Titel „Regeneration des Großen Torfmoores“ hat der NABU Kreis Minden-Lübbecke mit langjährigen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen hier eine weite, fast baumlose Hochmoorlandschaft mit großen Freiwasserflächen entstehen lassen. Unterschiedliche Torfmoosarten, Moosbeere, Glockenheide und Scheidenwollgras sind im Gebiet genauso anzutreffen wie Lachmöwen, der seltene Schwarzhalstaucher oder der Brachvogel.

Ein Abstecher führt uns anschließend zu einem sanierten Schornstein, der von Störchen als Horstplatz genutzt wird.

www.gehrmke.de
www.nabu-minden-luebecke.de



Landleben anno dazumal

Familienexkursion zum Bauernhof-Museum in Bielefeld

4



Ort
Bielefeld

Termin
Sonntag, 30. Mai,
11 bis 15,30 Uhr

Teilnehmer
16

Kostenbeitrag
€ 10,00 bzw. € 7,50

Engagement der NRW-Stiftung:

Die NRW-Stiftung unterstützte die Bauernhaus-Museum Bielefeld gGmbH bei dem Wiederaufbau eines historischen Fachwerkhäuses, das heute als „Kinderhaus“ genutzt wird.

Schön sehen sie ja aus, die Häuser, in denen die Menschen Mitte des 19. Jahrhunderts lebten. Aber wie war es, wenn man darin wohnte, arbeitete, spielte? Dieser Frage werden die Kinder unter Anleitung nachgehen. Sie erkunden das Museumsgelände und bringen dabei ihre Eindrücke über das heutige Wohnen ein. Sie erfahren dabei natürlich auch, dass Kinder in der Vergangenheit schon früh als Arbeitskräfte auf dem Hof gebraucht wurden.

Im Anschluss an die Erkundungstour bereiten die Kinder selber eine selten gewordene und fast vergessene Köstlichkeit zu: den Lappenpickert. Die Kinder übernehmen alle Vorbereitungen und backen die unwiderstehlichen Lappen aus Kartoffeln und Eiern in kleinen Pfannen. Verzehrt wird dieses westfälische Gericht mit Marmelade oder Zuckerrübensirup. Getränke bringen Sie bitte selbst mit.

www.bielefelder-bauernhausmuseum.de



5

Seide, Stoffe und Stickereien

Das Haus der Seidenkultur und das Deutsche Textilmuseum in Krefeld



Ort
Krefeld

Termin
Donnerstag, 3. Juni 2010
(Fronleichnam),
13 bis 18.30 Uhr

Teilnehmer
25

Kostenbeitrag
€ 12,50 bzw. € 7,50

Engagement der NRW-Stiftung:
Die NRW-Stiftung unterstützte den Förderverein Paramentenweberei Hubert Gotzes e.V. bei Erwerb und Einrichtung der alten Paramentenweberei Hubert Gotzes als Museum.

Das Deutsche Textilmuseum in Krefeld gehört zu den international wichtigsten Sammlungen mit historischen Textilien und Bekleidung. Es umfasst Objekte aus allen Teilen der Welt von der Antike bis zur Gegenwart. Gezeigt werden ausschließlich Wechselausstellungen; wir werden – exklusiv vor der offiziellen Eröffnung am 6. Juni – durch die Ausstellung „Schwermut und Schönheit – Trauerkleidung aus Russland“ geführt.

Es schließt sich der Besuch des Hauses der Seidenkultur in der alten Paramentenweberei Hubert Gotzes an. Dieses für die Krefelder Region charakteristische Textilunternehmen nahm in dem Gebäude an der Luisenstraße 1908 seine Arbeit auf und war in kirchlichen Kreisen weithin bekannt für seine kostbaren Paramente – gottesdienstliche Gewänder, Altar- und Kanzelbehänge. „Himmlische Sticheleien“ heißt hier die neue Wechselausstellung, in der aufwändige und kostbare Stickereien auf Paramenten an das einstige Berufsbild der Gebildhandstickerin erinnern.

Ein gemeinsames Kaffeetrinken ist vorgesehen.

www.seide-krefeld.de
www.krefeld.de



Frühsommerliche Blumenpracht in der Kalkeifel

Abwechslungsreiche naturkundliche Wander-Exkursion in Naturschutzgebiete rund um Nettersheim

6



Im September 2009 konnten wir bei einer Exkursion die herbstliche Vegetation der Täler rund um Nettersheim in Augenschein nehmen. Auf vielfachen Wunsch hin besuchen wir die Täler erneut und erleben nun die beeindruckende Vegetation im Frühsommer.

Die Eifelgemeinde Nettersheim zeichnet sich als „Bundeshauptstadt für Natur- und Umweltschutz“ und als prämierter „Bundessieger Naturschutz“ durch eine Fülle landschaftlich reizvoller Naturschutzgebiete aus. Im Genfbachtal erwarten uns großflächige bunte Gold- und Glatthaferwiesen, orchideenreiche Feuchtwiesen und ein interessanter Kalksumpf mit floristischen Besonderheiten wie Torf-Segge, Natternzunge, Sumpf-Dreizack, Wollgras, Breitblättrigem Knabenkraut und Sumpf-Stendelwurz. Auf dem Weg zum Urfttal sehen wir artenreiche blühende Kalkmagerrasen mit seltenen Orchideen, und im Urfttal erwarten uns großflächige Buchenwälder mit naturnahen Berg-Flockenblumen und große Bestände von Bärlauch.

Die Exkursion wird von Prof. Wolfgang Schumacher, dem Vize-Präsidenten der NRW-Stiftung, geleitet. Ein gemeinsamer Mittagsimbiss ist geplant. Geländetaugliches Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind von Vorteil. Die gesamte Tageswanderstrecke beträgt etwa acht Kilometer, während der Exkursion sind Bustransfers zwischen den Tälern geplant.

www.nettersheim.de

Ort
Nettersheim

Termin
Samstag, 5. Juni 2010,
10.30 bis 16 Uhr

Teilnehmer
40

Kostenbeitrag
€ 12,50 bzw. € 7,50

Engagement der NRW-Stiftung:
Im Urft-, Genf- und Schleifbachtal besitzt die NRW-Stiftung rund 120 Hektar Land, das für Zwecke des Naturschutzes erworben wurde und entsprechend genutzt wird. Außerdem hat die NRW-Stiftung in Nettersheim die Einrichtung des Naturschutz-zentrums Eifel, den Ausbau der Biologischen Station des Kreises Euskirchen und die Errichtung eines Jugendgästehauses gefördert.



7

Auf den Spuren der Römer rund um Haus Bürgel

Biologische Station und Römisches Museum in Haus Bürgel in Monheim am Rhein



Ort
Monheim

Termin
Samstag, 12. Juni 2010,
14 bis 18 Uhr

Teilnehmer
40

Kostenbeitrag
€ 6,00 bzw. € 3,00

**Engagement
der NRW-Stiftung:**
Die Biologische Station und
die Interessengemeinschaft
wurden bei verschiedenen
Projekten von der NRW-
Stiftung unterstützt, zudem
ist das Gebäude-Ensemble
Haus Bürgel im Eigentum der
NRW-Stiftung.

■ Kennen Sie die Rispenhirse oder den Portulak? Im historischen Nutzgarten von Haus Bürgel erfahren Sie, wie sich unsere Essgewohnheiten im Laufe der Jahrhunderte gewandelt haben und welchen Einfluss die Römer darauf hatten. Wir sammeln rund um Haus Bürgel Garten- und Wildkräuter und bereiten damit Kräuterquark und -tee zu.

Nach dem gemeinsamen Imbiss besuchen wir das Römische Museum Haus Bürgel, das die 2000-jährige Geschichte dieses Ortes lebendig macht. In den Ausstellungsräumen werden Grabungsfunde und Rekonstruktionen anschaulich präsentiert und erläutert. Auf dem archäologischen Außenpfad geht es an den ehemaligen Kastellmauern entlang, bis hin zum 2009 neu eingerichteten Raum in der Südwest-Ecke der Hofanlage.

Das seit 2003 bestehende Museum wird von der Interessengemeinschaft Urdenbacher Kämpfe - Haus Bürgel mit ehrenamtlichen Kräften betreut. Haus Bürgel ist zudem Sitz der Biologischen Station, die von hier aus das Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpfe und weitere Schutzgebiete in Düsseldorf und dem Kreis Mettmann betreut. Darüber hinaus hat die Biologische Station den historischen Nutzgarten angelegt, der mit Unterstützung von Ehrenamtlichen gepflegt wird.

www.hausbuergel.de
www.biostation-D-ME.de



Zur Orchideenblüte ins Siegerland

Die Alte Schule, der Wiesen-Informations-Weg in Burbach-Holzhausen und die Gernsdorfer Weidekämpe in Wilnsdorf/Netphen

8



Die Biologische Station bietet am Vortag der Exkursion (**Freitag, 18. Juni**) unter dem Titel „Orchideen im Westerwald, Siegerland und Rothaargebirge“ ein Orchideen-Seminar in Burbach an. Weitere Informationen und Anmeldung direkt bei der Biologischen Station (www.biologische-station-siegen-wittgenstein.de).

Ort
Burbach

Termin
Samstag, 19. Juni 2010,
10 bis 18 Uhr

Teilnehmer
25

Kostenbeitrag
€ 20,00 bzw. € 12,50

**Engagement
der NRW-Stiftung:**
Die NRW-Stiftung unterstützte den Heimatverein Holzhausen bei seinen Projekten und finanzierte den Erwerb großer Teile des Schutzgebietes Gersndorfer Weidekämpe, das vom NABU Kreis Siegen-Wittgenstein betreut wird. Auch die Biologische Station Siegen-Wittgenstein, ein weiterer Partner bei dieser Exkursion, wurde mehrfach von der NRW-Stiftung gefördert.

■ Die „Alte Schule“ in Burbach-Holzhausen stammt aus dem Jahr 1769 und wurde in den Jahren 1997/98 denkmalgerecht vom Heimatverein restauriert. Sie ist ein Veranstaltungsort mit besonderem Ambiente. Einen Schwerpunkt bilden naturkundliche Aktivitäten, mit denen die besondere Vielfalt der regionalen Ökologie bekannt gemacht werden soll. Im Dachgeschoss sind Exponate aus der Kultur- und Arbeitswelt des Dorfes ausgestellt. Der Heimatverein konnte mit Unterstützung von Naturschützern auch einen Wiesen-Informationsweg eröffnen, der durch das nahe gelegene Wetterbachtal führt.

Am Nachmittag bietet sich uns das Erlebnis Hunderttausender blühender Orchideen (das größte Orchideenvorkommen Westfalens) in der Gernsdorfer Weidekämpe in Wilnsdorf und Netphen. Im vorigen Jahrhundert befanden sich hauptsächlich noch Viehwiesen und Hauberge in dem Gebiet. Mitte des vergangenen Jahrhunderts fielen weite Teile brach und erst Ende der 1980er Jahre wurde, finanziell gefördert durch den Vertragsnaturschutz, die Bewirtschaftung wieder aufgenommen. Ab 1989 wurden große Teile der Gernsdorfer Weidekämpe unter Naturschutz gestellt und nach europäischem Recht als FFH (Flora-Fauna-Habitat)-Gebiet geschützt. Heute zeichnen sich die Flächen durch eine außerordentlich hohe Anzahl seltener Tier- und Pflanzenarten aus.

www.heimatvereinholzhausen.de
www.nabu-siwi.de



9

Vom Standortübungsplatz zum Naturerlebnisgebiet

Die Landesgartenschau 2010 und der ehemalige Standortübungsplatz Apricke in Hemer



Ort
Hemer

Termin
Samstag, 10. Juli 2010,
10 bis 18 Uhr

Teilnehmer
25

Kostenbeitrag
€ 15,00 bzw. € 10,00

Engagement der NRW-Stiftung:

Die NRW-Stiftung hat im vergangenen Jahr über ihre gemeinnützige Liegenschaftsgesellschaft große Teile des ehemaligen Bundeswehrstandortes erworben.

Aus dem ehemaligen Standortübungsplatz in Apricke entwickelt sich ein Naturerlebnisgebiet, das auch der heimischen Natur- und Tierwelt viel zu bieten hat. In einer Kooperation zwischen der Stadt Hemer, dem Land NRW, dem Naturschutzzentrum Märkischer Kreis, der Stiftung Märkisches Sauerland und der NRW-Stiftung soll die naturschutzfachliche Qualität dieses Areals gefördert werden.

Die Landesgartenschau 2010 wird unter dem Motto „Zauber der Verwandlung“ große Teile des einstigen Militärangebietes in eine eindrucksvolle Blumen- und Landschaftsschau verwandeln.

Im angrenzenden „Naturschutzgebiet“ können Besucher auf über 70 Hektar offenes Grasland und Kalktriften mit seltenen Pflanzen und Vogelarten wie Wiesen-Storchnabel, Helm Knabenkraut und Neuntöter kennenlernen. Die Flächen werden unter anderem mit freilaufenden Rindern und Pferden beweidet.

An diesem Exkursionstag werden wir über das Gelände der Landesgartenschau geführt und wandern mit dem Naturschutzzentrum Märkischer Kreis durch das benachbarte „Naturschutzgebiet“ Apricke. Ein gemeinsames Mittagessen ist geplant.

www.hemer.de
www.landesgartenschau-hemer.de
www.naturschutzzentrum-mk.de



10

Mit dem Fahrrad auf der Route der Hollandgänger

Das Tüöttenmuseum in Mettingen und das Heimat- und Korbmachermuseum „Alte Ruthemühle“ in Recke



Ort
Mettingen

Termin
Samstag, 31. Juli 2010,
10 bis 17:30 Uhr

Teilnehmer
25

Kostenbeitrag
€ 15,00 bzw. € 10,00
Leihfahrrad € 7,50

Engagement der NRW-Stiftung

Die NRW-Stiftung unterstützt den Heimatverein Mettingen beim Tüöttenmuseum und finanzierte Ankäufe für die Sammlung im Heimat- und Korbmachermuseum „Alte Ruthemühle“ in Recke.

Die Geschichte der Tüötten begann vor etwa 400 Jahren. Da ihr karger Boden wenig Erträge erbrachte, verdienten sich viele Mettinger ihr Einkommen als sogenannte Hollandgänger, arbeiteten als Grasmäher oder Torfstecher bei den westlichen Nachbarn. Als die Niederländer Interesse am erstklassigen Leinen der „Gastarbeiter“ aus Mettingen zeigten, setzte bald ein reger Handel ein. Die Wanderhändler, die Leinen aus selbst angebautem Flachs von Mettingen, Recke oder anderen Nachbarorten in die Niederlande transportierten, hießen Tüötten. Die Geschichte der Tüötten oder auch Tödden wird im Tüöttenmuseum in Mettingen anschaulich dokumentiert.

Nach dem Besuch des Tüöttenmuseums werden wir mit dem Heimatverein Mettingen eine kurze Stippvisite im Schul- und Postmuseum einlegen. Eine Rarität dieses Museums ist die One Penny Black, die erste Briefmarke der Welt. Im Anschluss an das Mittagessen fahren wir gemeinsam mit dem Fahrrad nach Recke (Streckenlänge mit dem Rad hin und zurück insgesamt etwa 25 Kilometer).

In Recke besuchen wir die „Alte Ruthemühle“, eine ehemalige Wassermühle, die heute ein Heimat- und Korbmachermuseum ist. Neben den heimatgeschichtlichen Sammlungen zu regionalen Themen wie Bergbau, Holzschuh-/Schumacherwerkstatt und Korbmacherhandwerk finden sich auch hier Informationen zu den Tüötten.

www.mettingen.de
www.recke.de



Exkursionsorte 2010



FÖRDERVEREIN
NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

Ausfüllen, abtrennen, abschicken!

Exk. Datum	Titel	Anzahl:	Erwachsene	Kinder	Leihfahrrad
11	14. Aug. Im Burghann Blankenberg				
12	28. Aug. Von Römern, Rittern und Rispenseggen				
13	28. Aug. Jäger der Nacht				
14	4. Sept. Im Zentrum der einstigen europäischen Zinkerproduktion				
15	11. Sept. Zu Besuch bei Inspektor M. Theo Sat und im Labor				
16	2. Okt. Die Geschichte des grünen Steins				
17	23. Okt. An der Wiege des Naturschutzes				
18a	30. Okt. Auf den Spuren einer ungewöhnlichen Frau <input type="checkbox"/> a) 9.00 bis 10.00 Uhr <input type="checkbox"/> b) 10.00 bis 11.00 Uhr				
18b	30. Okt. Fundgeschichten im Römisch-Germanischen Museum <input type="checkbox"/> a) 10.00 bis 11.30 Uhr <input type="checkbox"/> b) 12.00 bis 13.30 Uhr				
19	30. Okt. Geschichte und Geschichten: Der Kölner Dom a) Kinderführung				
	b) Dombauhütte				
	c) Ausgrabungen				
	d) Domglocken				
20	20. Nov. "Zu Belehern geboren"				

Name des Mitglieds: _____ Mitgliedsnummer: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich bin einverstanden, dass meine Adresse, Telefonnummer und E-Mail für Mitfahrgelegenheiten weitergegeben wird.

Zahlung durch Bankeinzug: wie bekannt

Geldinstitut: _____

BLZ: _____

Kontonummer: _____

Kontoinhaber: _____

Unterschrift/Datum: _____

Zahlung per Überweisung (bis zum Anmeldeschluss)

Unterschrift/Datum: _____

Ausfüllen, abtrennen, abschicken!

Exk. Datum	Titel	Anzahl:	Erwachsene	Kinder	Leihfahrrad
1	25. April Museumstour im Bergischen Land				
2	8. Mai Zwischen Kappes und Zypressen				
3	15. Mai Großes Heimathaus und großes Torfmoor				
4	30. Mai Landleben anno dazumal				
5	3. Juni Seide, Stoffe und Stickereien				
9	5. Juni Fröhsummerliche Blumenpracht in der Kalkeifel				
7	12. Juni Auf den Spuren der Römer rund um Haus Bürgel				
8	19. Juni Zur Orchideenblüte ins Siegerland				
6	10. Juli Vom Standortübungsplatz zum Naturerlebnisgebiet				
10	11. Juli Mit dem Fahrrad auf der Route der Hollandgänger				

Zahlung per Überweisung (bis zum Anmeldeschluss)

Unterschrift/Datum: _____

Name des Mitglieds: _____ Mitgliedsnummer: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich bin einverstanden, dass meine Adresse, Telefonnummer und E-Mail für Mitfahrgelegenheiten weitergegeben wird.

Zahlung durch Bankeinzug: wie bekannt

Geldinstitut: _____

BLZ: _____

Kontonummer: _____

Kontoinhaber: _____

Unterschrift/Datum: _____

Programm Exkursionen 2. Halbjahr



11	14. Aug.	Im Burgbann Blankenberg	21
12	28. Aug.	Von Römern, Rittern und Rispenseggen	22
13	28. Aug.	Jäger der Nacht	23
14	4. Sept.	Im Zentrum der einstigen europäischen Zinkerzproduktion.....	24
15	11. Sept.	Zu Besuch bei Inspektor M. Theo Sat und im Labor der kleinen Forscher	25
16	2. Okt.	Die Geschichte des grünen Steins	26
17	23. Okt.	An der Wiege des Naturschutzes.....	27
18a	30. Okt.	Auf den Spuren einer ungewöhnlichen Frau.....	28
18b	30. Okt.	Fundgeschichten im Römisch-Germanischen Museum	29
19	30. Okt.	Geschichte und Geschichten: Der Kölner Dom.....	30
20	20. Nov.	„Zu Bethlehem geboren“	31

Im Burgbann Blankenberg

Natur- und heimatkundliche Wanderung in Hennef

11

Am 29. September 1245 verliehen Graf Heinrich III und seine Gemahlin Mechthild von Sayn den Bürgern von Blankenberg an der Sieg „vrijheit und stat recht“. Obwohl die „kleinste Stadt Deutschlands“, wie sie die Einheimischen liebevoll nennen, heute zur Stadt Hennef gehört, ist Blankenberg mit seinen schmucken Fachwerkhäusern, seiner Stadtmauer und der trutzigen Burgruine hoch über dem Siegtal ein sehr attraktives Ausflugsziel.

Wir beginnen unsere Wanderung am altherwürdigen Katharinenturm, folgen dem Weg über die alten Weinberge in der Sengelhart hinunter ins idyllische Ahrenbachtal (heute Naturschutz- und FFH-Gebiet) und wandern über den Sieghöhengeweg wieder zurück nach Blankenberg.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen führt uns der Heimat- und Verkehrsverein durch den historischen Ortskern. Besichtigen werden wir dort das weinbaugeschichtliche Museum im sogenannten „Runenhaus“. Zum Abschluss besuchen wir die vor einigen Jahren restaurierte Burgranlage mit ihrem mächtigen Bergfried.

www.stadt-blankenber.de

Ort
Hennef

Termin
Samstag, 14. August 2010,
10 bis 16 Uhr

Teilnehmer
25

Kostenbeitrag
€ 17,50 bzw. € 12,50

**Engagement
der NRW-Stiftung:**
Die NRW-Stiftung unterstützte den Heimat- und Verkehrsverein bei der Einrichtung der Museumsräume im „Runenhaus“.



12

Von Römern, Rittern und Rispenseggen

Auf dem Tiergartentunnel-Wanderweg in Blankenheim durch Kultur und Natur der nördlichen Eifel



Ort
Blankenheim

Termin
Samstag, 28. August 2010,
10 bis 18 Uhr

Teilnehmer
30

Kostenbeitrag
€ 10,00 bzw. € 5,00

Engagement der NRW-Stiftung:
Die NRW-Stiftung unterstützte den Verein zur Förderung der Burg Blankenheim e.V. bei der Freilegung, Sicherung und Präsentation des Tiergartentunnels.

Das Rheinland verfügt über eine Reihe geschichtlicher Technikbauten, denen man eine europäische Bedeutung zusprechen darf. Etwa die berühmte Eifel-Wasserleitung, die zu den herausragenden Bauwerken der Antike zählt oder die mittelalterliche Wasserleitung zur Burg Blankenheim. Bei beiden Bauwerken wurde zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ein außergewöhnlicher technischer Aufwand betrieben.

In Blankenheim wurden seit 1997 die Reste der 1468/69 gebauten Wasserleitung zur Burg archäologisch untersucht und danach mithilfe der NRW-Stiftung gesichert. Wesentliche Teile dieses einen Kilometer langen Aquäduktes sind inzwischen sichtbar und zugänglich gemacht.

Bei der Betrachtung dieses Bodendenkmals werden die engen Bezüge der Wasserleitungstrasse zur Landschaft sichtbar, in der sie gebaut wurde. Es lag deshalb nahe, diese Landschaft in den Tiergartentunnel-Wanderweg einzubeziehen. Auf unserer rund zehn Kilometer langen Wanderung werden wir ein Stück der Agrippastraße Köln-Trier (unter dem Namen „erlebnisraum römerstrasse“ ein Projekt der Regionale 2010) und Reste der Alten Burg sehen. Eine Symbiose aus Kultur und Natur entdecken wir bei der wunderschönen Hängebuche, die vor mehr als 200 Jahren auf einem Hügelgrab angepflanzt wurde. Zum Abschluss dieser Wanderexkursion besuchen wir das Eifelmuseum.

Bitte sorgen Sie tagsüber für Ihre eigene Rucksackverpflegung; am Nachmittag ist ein gemeinsames Kaffeetrinken vorgesehen.

www.blankenheim.de



Jäger der Nacht

Familienexkursion zur europäischen Fledermausnacht

13



Am letzten Augustwochenende ist es so weit: Bei der europäischen Fledermausnacht (bat-night) dreht sich alles um die Fledermaus, so auch in Nettetal.

23 verschiedene Fledermausarten gibt es in Deutschland – einige davon leben an den Krickenbecker Seen in Nettetal. Mit der Biologischen Station begeben wir uns auf eine Abendwanderung entlang des Wassers, dem bevorzugten Aufenthaltsort für die „Jäger der Nacht“. Mit einem Fledermausdetektor, der die Ultraschalllaute der Tiere in für Menschen hörbare Frequenzen umwandelt, werden wir die Tiere orten und versuchen, ihre Art zu bestimmen.

Bitte bringen Sie keine Taschenlampen mit!

Sollte es am Veranstaltungstag regnen und die Fledermäuse nicht auf Jagd gehen, so werden wir ein Alternativprogramm anbieten: eine Führung durch die Ausstellung des Infozentrums Krickenbecker Seen.

www.bsks.de

Ort
Nettetal

Termin
Samstag, 28. August 2010,
20.30 bis 23 Uhr

Teilnehmer
30

Kostenbeitrag
€ 5,00 bzw. € 2,50

Engagement der NRW-Stiftung:
Die NRW-Stiftung unterstützte mehrfach die Arbeit der Biologischen Station Krickenbecker Seen und finanzierte die Neugestaltung der Ausstellung im Infozentrum.



14

Im Zentrum der einstigen europäischen Zinkerzproduktion

Besuch der Schachanlage Sicilia mit Informationszentrum und Wanderung auf dem bergbaugeschichtlichen Wanderweg



Ort
Lennestadt-Meggen

Termin
Samstag, 4. September 2010,
10 bis 16 Uhr

Teilnehmer
50

Kostenbeitrag
€ 12,50 bzw. € 6,25

Engagement der NRW-Stiftung:
Der Förderverein Bergbaudenkmäler in Lennestadt e.V. wurde bei der Einrichtung des Informationszentrums und der Anlage von bergbaugeschichtlichen Wanderwegen von der NRW-Stiftung unterstützt.

Bis 1992 hatten Bergleute und Aufbereiter im Siciliaschacht in Lennestadt Metallerz abgebaut und zu Zink-, Blei- oder Pyritkonzentraten angereichert.

Dank des Meggener Heimatvereins konnten das Fördergerüst und die Fördermaschinen als Technikdenkmäler erhalten werden. Die Restaurierung übernahm der eigens gegründete „Förderverein Bergbaudenkmäler in Lennestadt“. Dieser richtete zugleich ein Informationszentrum zum Metallerzbergbau ein, das die bis in das Jahr 1725 zurückreichende Geschichte des Bergbaus in Meggen dokumentiert.

Nach einer Führung durch den Schacht und das Informationszentrum begeben wir uns auf eine etwa fünf Kilometer lange Wanderung auf dem bergbaugeschichtlichen Wanderweg.

www.bergbaumuseum-siciliaschacht.de



15

Zu Besuch bei Inspektor M. Theo Sat und im Labor der kleinen Forscher

Familienexkursion in das Institut für Umwelt- und Zukunftsforschung (IUZ) - Sternwarte Bochum



Ort
Bochum

Termin
Samstag, 11. September 2010,
14 bis 17 Uhr

Teilnehmer
40

Kostenbeitrag
€ 5,00 bzw. € 2,50

Engagement der NRW-Stiftung:
Nachdem 1999 das Radom in sich zusammenfiel, unterstützte die NRW-Stiftung den Wiederaufbau des Ausstellungs- und Vortragsbereiches in der denkmalgeschützten Anlage.

Die Sternwarte Bochum ist deutlich an ihrer großen, weißen, kugelförmigen Schutzhülle, dem Radom, zu erkennen. Hier unternehmen die Kinder mit Multimedia-Clips, Präsentationen und Mitmach-Aktionen eine spielerische Reise mit dem Umweltdetektiv „Inspektor M. Theo Sat“ (benannt nach dem Umweltforschungssatelliten METEOSAT). Sie erfahren, wie Satelliten aus dem All die Erde erforschen, und sie erhalten über eine Empfangsanlage Live-Satellitenbilder vom unsichtbaren Helfer im Weltall. Die Kinder werden selbst zu Umweltdetektiven und finden Lösungen, wie jeder Einzelne im Alltag, in der Schule oder zu Hause für das Klima etwas Gutes tun kann. Die Vorschläge zum Klimaschutz werden auf großen Malbögen festgehalten, und so entsteht eine bunte Ideensammlung für eine klimafreundliche Zukunft.

Danach geht es in das „Labor der kleinen Forscher“, in dem die Nachwuchsforscher viel bestaunen und entdecken können: Die Kinder begeben sich auf eine Entdeckungstour durch Raum und Zeit und erleben bei Experimenten wie „Mondkrater“, „Raketentmotor“ oder „Sputnik“ faszinierende naturwissenschaftliche Phänomene. Nahezu alle Experimente können mit einfachen, in jedem Haushalt befindlichen Materialien nachgemacht oder weiterentwickelt werden.

Das Bochumer Institut für Umwelt- und Zukunftsforschung möchte mit diesem Angebot die Kinder für Natur und Technik begeistern.

www.sternwarte-bochum.de



16

Die Geschichte des grünen Steins

Zu Besuch im Grünsandsteinmuseum, der Wiesenkirche und der Dombauhütte in Soest



Ort
Soest

Termin
Samstag, 2. Oktober 2010,
10 bis 16 Uhr

Teilnehmer
25

Kostenbeitrag
€ 17,50 bzw. € 12,50

Engagement der NRW-Stiftung:
Die NRW-Stiftung unterstützte die Sanierung des alten Scheunengebäudes und beteiligte sich an der Einrichtung des Grünsandsteinmuseums.

In der westfälischen Stadt Soest grünt nicht nur die Vegetation, grün sind hier auch viele Mauern, Häuser und Kirchen. Das ungewöhnliche Kolorit ist die natürliche Färbung eines einzigartigen Baumaterials: des Soester Grünsandsteins, der in den Steinbrüchen der Region abgebaut wird. Grünsandstein liefert noch heute hervorragende Fußböden, Treppen und Fassadenbekleidungen. Als historisches Baumaterial manifestiert er das reiche mittelalterliche Erbe der Stadt Soest.

Im Schatten der Wiesenkirche – eines der bedeutendsten Kirchenbauwerke in Westfalen – steht auf dem Gelände ihrer Dombauhütte ein altes Fachwerkgebäude. Es ist die Scheune eines ehemaligen Hofgutes, die vieles aussagt über die Stadt- und Siedlungsentwicklung und die frühere Einheit von Wohnen und Arbeiten. Mit dem Erwerb des Geländes für die Neuerrichtung einer Dombauhütte erwarb der Dombauverein 1990 die nahezu ruinöse, jedoch denkmalgeschützte Scheune dazu. Gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen, der NRW-Stiftung und anderen Unterstützern gelang es dem Dombauverein, die Scheune zu sanieren und als Grünsandsteinmuseum einzurichten.

Nach einer Führung durch das Grünsandsteinmuseum und die Wiesenkirche „St. Maria in Pratis“ mit ihrer Dombauhütte und angeschlossener (Steinmetz-) Meisterschule darf in der Hansestadt Soest natürlich auch ein Stadtrundgang nicht fehlen. Ein gemeinsames Mittagessen ist geplant.

www.gruensandsteinmuseum.de
www.bauhuette-wiesenkirche.de
www.soest.de



An der Wiege des Naturschutzes

Besuch von Schloss Drachenburg und naturkundliche Wanderung durch das Siebengebirge, dem „ältesten Naturschutzgebiet“ Deutschlands



Ort
Königswinter

Termin
Samstag, 23. Oktober 2010,
10 bis 20 Uhr

Teilnehmer
25

Kostenbeitrag
€ 25,00 bzw. € 20,00

Engagement der NRW-Stiftung:
Die NRW-Stiftung engagiert sich in Königswinter nicht nur bei Schloss Drachenburg und der Stiftung Archiv, Forum und Museum zur Geschichte des Naturschutzes in Deutschland, sondern zum Beispiel auch bei der Umgestaltung des Siebengebirgsmuseums.

Alexander von Humboldt, Heinrich Heine, Lord Byron und viele mehr haben das Siebengebirge besucht und in ihren Werken besungen. Die reizvolle Vulkanlandschaft der „Sieben Berge“ wäre allerdings unwiederbringlich verloren gewesen, wenn nicht engagierte Bürger aus Bonn und Köln im 19. Jahrhundert gegen den Steinabbau angetreten wären, der dem sagenumwobenen Waldgebirge seit römischer Zeit immer größere Wunden zugefügt hatte. 1889 wurde der Steinbruchbetrieb endgültig eingestellt. 1922/23 wurden große Teile des Siebengebirges rechtsförmlich als „Naturschutzgebiet“ ausgewiesen.

Unsere Wanderung beginnt an Schloss Drachenburg, einem Baudenkmal der Gründerzeit und dem größten „Haus“ der NRW-Stiftung. Den historischen Wurzeln des Ortes entsprechend ist die Vorburg heute Sitz der Stiftung Naturschutzgeschichte. Nach einer Führung durch die neu eröffnete Ausstellung zur Geschichte des Naturschutzes in Deutschland wandern wir entlang von Wolkenburg, Schallenberg, Geisberg und Jungfernhardt zur Ruine Löwenburg (Möglichkeit einer Rast), wo uns eine atemberaubende Aussicht auf das Rheintal erwartet. Weiter geht es dann durch schattige Buchenwälder zum romantischen Weinort Rhöndorf, wo wir den Tag im historischen Weingut Broel mit einem zünftigen Abendessen und einer Weinprobe ausklingen lassen.

Die Wanderung hat einen Anteil von etwa 4,5 Stunden. Die Veranstaltung wurde erneut in das Programm aufgenommen.

www.naturpark-siebengebirge.de
www.schloss-drachenburg.de



17

18 a

Auf den Spuren einer ungewöhnlichen Frau

Das Edith-Stein-Archiv in Köln



Ort
Köln

Termin
Samstag, 30. Oktober 2010,
a) 9 bis 10 Uhr
b) 10 bis 11 Uhr

Teilnehmer
20

Kostenbeitrag
€ 5,00

Engagement der NRW-Stiftung:
Der Erweiterungsbau des Archivs wurde durch die Unterstützung der NRW-Stiftung realisiert.

Edith Stein, Schwester im Orden Teresia Benedicta a cruce, war im niederländischen Echte einer Razzia zum Opfer gefallen, die den Katholiken jüdischer Herkunft galt. Es war ein Racheakt gegenüber den Bischöfen, die am 26. Juli 1942 ein Protestschreiben gegenüber dem Regime der nationalsozialistischen Besatzer in allen Kirchen der Niederlande hatten verlesen lassen. Edith Stein wurde am 9. August 1942 in Auschwitz ermordet.

Der handschriftliche Nachlass Edith Steins gelangte auf abenteuerlichen Wegen in den 1990er Jahren wieder in das Kölner Karmel (Kloster des Ordnes der Karmelitinnen). Das Edith-Stein-Archiv des Kölner Karmel hat sich zur Aufgabe gemacht, ihr Leben und Werk in Wort und Bild zu dokumentieren und bekanntzumachen. Die Ordensschwester kümmern sich um die fachgerechte Archivierung ihrer Handschriften und um die Herausgabe und Verbreitung ihres Schriftgutes. Zudem unterstützt das Archiv die wissenschaftliche Erforschung des philosophischen und geistlichen Erbes Edith Steins.

Nachdem Edith Stein 1987 seliggesprochen und am 11. Oktober 1998 in Rom die Heiligsprechung erfolgte, setzte eine weltweite Aufmerksamkeit bei Forschern und Studenten ein. Aus diesem Grund entschloss sich der Konvent, das Archiv durch einen Anbau zu erweitern. Hier gibt es nun geeignete Räume für das Studium und für die Begegnung mit dem Leben und Werk Edith Steins.

Sie können die Exkursionen 18a, 18b und 19 miteinander kombinieren. Das Mindestalter für die Führungen ist 12 Jahre.

www.edith-stein-archiv.de



Fundgeschichten im Römisch-Germanischen Museum

Die Landesausstellung zur Archäologie in Nordrhein-Westfalen

18 b



Ort
Köln

Termin
Samstag, 30. Oktober 2010,
a) 10 bis 11.30 Uhr
b) 12 bis 13.30 Uhr

Teilnehmer
20

Kostenbeitrag
€ 5,00 bzw. € 3,00

Engagement der NRW-Stiftung:
Die NRW-Stiftung förderte die Archäologische Gesellschaft Köln bei der Herausgabe des Begleitbuchs der Landesausstellung.

Die fünfte Landesausstellung zur Archäologie in Nordrhein-Westfalen zeigt die facettenreiche Welt der Bodendenkmalpflege anhand großer wissenschaftlicher Ausgrabungen und reicher Funde. „Fundgeschichten. Archäologie in Nordrhein-Westfalen“ spannt den Bogen von den Anfängen der Erdgeschichte zur Moderne – vom 200 Millionen Jahre alten Schwimmsaurier bis zum englischen Lancaster-Bomber aus dem Zweiten Weltkrieg.

Fossilien aus dem Siebengebirge, ein steinzeitliches Tonidol (Körperfragment aus Ton) als ältestes Gesicht des Rheinlandes, ein Jadeitbeil (Beil, das zum großen Teil aus dem Mineral Jadeit besteht) und ein Antennendolch stehen beispielhaft für die Funde vergangener Epochen. Mittelalterliche Funde aus Ausgrabungen in Städten und Dörfern, Kirchen und Klöstern – wie eine karolingische Wassermühle oder eine Bergkristallwerkstatt des Kölner Erzbischofs – illustrieren die vielfältigen Aufgaben und die Rettungsarbeiten der Bodendenkmalpflege und der archäologischen Museen des Landes.

Mit dieser Ausstellung setzt das Römisch-Germanische Museum die Serie der erfolgreichen Landesausstellungen fort. Unser Führer durch diese Ausstellung wird Dr. Thomas Otten sein. Er arbeitet im nordrhein-westfälischen Bauministerium und ist Mitglied des Kuratoriums des Fördervereins NRW-Stiftung.

Sie können die Exkursionen 18a, 18b und 19 miteinander kombinieren.

www.museenkoeln.de



19

Geschichte und Geschichten: Der Kölner Dom

Exklusive Führungen mit der Kölner Dombaumeisterin

Ort
Köln

Termin

Samstag, 30. Oktober 2010

- a) Kinderführung
12.30 bis 13.30 Uhr
- b) Dombauhütte
14.00 bis 15.30 Uhr
- c) Ausgrabungen
16.00 bis 17.30 Uhr
- d) Domglocken
18.00 bis 20.00 Uhr

Teilnehmer

jeweils 25 pro Gruppe

Kostenbeitrag

a) € 5,00 bzw. € 3,00
b), c), d) jeweils € 10,00

Engagement

der NRW-Stiftung:

Die Möglichkeit dieser exklusiven Dom-Führungen verdanken wir dem Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung, Dombaumeisterin Prof. Dr. Barbara Schock-Werner. Sie wird selber die Führungen der Gruppen b) und c) übernehmen. Das Mindestalter für die Führungen b) bis d) ist 16 Jahre. Mit den Kostenbeiträgen unterstützen Sie die Dombaukasse.



144 Meter lang, 86 Meter breit und 157 Meter hoch: Das sind die Außenmaße des Kölner Doms. Der offizielle Titel dieses bedeutendsten Kirchenbaus in Nordrhein-Westfalen und größten Gotteshauses des Bistums lautet „Hohe Domkirche, Metropolitan- und Pfarrkirche St. Petrus“. An der Stelle des heutigen Domes gab es schon im vierten Jahrhundert eine Kirchenanlage nach römischem Vorbild. Nach einer wechselvollen Geschichte fand am 15. August 1248 die Grundsteinlegung für den heutigen Dom statt. Vollendet wurde er jedoch erst mehr als 600 Jahre später im Oktober 1880.

In dieser gotischen Kathedrale verbinden sich Geschichte und Geschichten, denen wir uns mit verschiedenen Exkursionsschwerpunkten nähern wollen.

Unter dem Motto „Bilder aus Glas, Licht und Farbe“ geht es für Kinder von 6 bis 12 Jahren am und im Dom beim Exkursionsteil a) auf Spurensuche. In der Führung b) besuchen wir die Dombauhütte, Gruppe c) bietet Einblicke in die Ausgrabungen und in Teil d) stehen die Domglocken im Mittelpunkt (hier müssen etwa 250 Stufen zu Fuß überwunden werden).

Wir möchten möglichst vielen Fördervereinsmitgliedern eine Führung ermöglichen und bitten Sie deshalb, sich lediglich für einen der Teile b) bis d) anzumelden.

Sie können die Exkursionen 18a, 18b und 19 miteinander kombinieren.

www.koelner-dom.de
www.dombau-koeln.de



20

„Zu Bethlehem geboren“

Besuch der 70. Krippenausstellung und im Krippenmuseum in Telgte



Ort

Telgte

Termin

Samstag, 20. November 2010,
15 bis 17 Uhr

Teilnehmer

40

Kostenbeitrag

€ 3,00 bzw. € 1,50

Engagement

der NRW-Stiftung:

Die NRW-Stiftung finanzierte auf Anregung der Landesgemeinschaft der Krippenfreunde in Rheinland und Westfalen e.V. die Errichtung des Krippenmuseums in Telgte. Außerdem unterstützte sie die Herausgabe mehrerer Publikationen zum Thema.

Krippenausstellungen haben in Telgte eine lange Tradition. Die 70. Krippenausstellung im Museum Heimathaus Münsterland steht unter dem Titel „Zu Bethlehem geboren“. Das Besondere der Telgter Krippenausstellung liegt in ihrer Aktualität, der fantastischen Vielfalt und dem künstlerischen Anspruch. Fast alle Krippen werden im laufenden Jahr gestaltet. Die Künstler, die ungezählte Arbeitsstunden in ihre Krippen stecken, stammen überwiegend aus Westfalen, einige auch aus dem Norden und Süden Deutschlands, wenige sogar aus Übersee. Es werden wieder fast 200 Krippen von rund 150 Krippenkünstlern, die jüngsten noch im Kindergartenalter, zu sehen sein.

Das Krippenmuseum, direkt neben dem Museum Heimathaus Münsterland, bietet eine ständige Ausstellung mit historischen und internationalen Exponaten. Das Krippenmuseum stellt die Geschichte der Krippe und des Weihnachtsfestes in Westfalen dar und setzt herausragende Krippen aus dem Westfälischen in Beziehung zu ausgesuchten Krippengestaltungen anderer Landschaften und Länder.

Diese Exkursion bietet eine kindgerechte Führung durch die 70. Krippenausstellung und die ständige Ausstellung.

www.museum-telgte.de





Förderverein Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege e.V.

Haus der Stiftungen in NRW

Roßstraße 133

40476 Düsseldorf

Telefon (02 11) 4 54 85 -32 oder -36

Telefax (02 11) 4 54 85 -50

E-Mail foerderverein@nrw-stiftung.de

Internet www.nrw-stiftung.de

www.nrw-entdecken.de